

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2215

der Abgeordneten Dr. Daniela Oeynhausen (AfD-Fraktion)

Drucksache 7/5925

### **Antikörperstudie bzw. Seroprävalenzstudie für Brandenburg**

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragestellerin: In der Sitzung des Ausschusses für Inneres und Kommunales am 16. April 2020 bekundete Staatssekretär Schüler auf Nachfrage der AfD-Fraktion das Interesse der Landesregierung an einer Seroprävalenzstudie für das Land Brandenburg nach dem Vorbild der Heinsberg-Studie (siehe P-AIK 7/8<sup>1</sup>). Probleme sah der Staatssekretär 2020 sowohl in der fehlenden universitären märkischen Infrastruktur als auch in den vergleichsweise kleinen Infektionsclustern in Brandenburg. In der Sitzung des Landtages am 22. Juni 2022<sup>2</sup> antwortete Staatssekretär Michael Ranft (MSGIV) auf eine erneute diesbezügliche Anfrage, dass die Landesregierung keine Seroprävalenzstudie plane, weil keine Universitätsklinik mit Instituten für Mikrobiologie, Virologie und Epidemiologie vorhanden sei. Weiterhin seien in anderen Bundesländern derartige Studien durchgeführt worden, so dass die Landesregierung auf eine eigene verzichten wolle. Diese Einstellung überrascht insofern, als dass die Landesregierung regelmäßig grundrechtseinschränkende Corona-Maßnahmen mit einer Immunitätslücke begründet hat.<sup>3</sup> Für eine Antikörperstudie muss zwar eine repräsentative Stichprobe der Bevölkerung untersucht werden, die Bestimmung von Antikörpern (egal, ob durch eine Impfung gegen Covid-19 oder durch eine natürliche Infektion erworben) ist jedoch ein gängiges medizinisches Verfahren.<sup>4</sup> Nach dem Covid-19-Lagebild der Landesregierung vom 14. Juli 2022 sind im Land Brandenburg 850.856 Personen mit SARS-CoV-2 nachweislich infiziert gewesen. Die Dunkelziffer gibt das Robert-Koch-Institut (RKI) mit 1,7 an.<sup>5</sup> Vermutlich liegt sie höher.

---

<sup>1</sup> Vgl. „Aktueller Stand und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus/COVID-19 in der Bundesrepublik Deutschland sowie die aktuelle Situation und Maßnahmen vonseiten der Brandenburger Landesregierung gegen die Ausbreitung einer Pandemie im Land Brandenburg“, in: <https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/apr/AIK/8-003.pdf> (16.04.2020), S. 4–5, abgerufen am 14.07.2022.

<sup>2</sup> Vgl. „Fragestunde“, in: [https://www.rbb-online.de/imparlament/brandenburg/2022/22--juni-2022/22\\_\\_juni\\_2022\\_-\\_69\\_\\_Sitzung\\_des\\_Brandenburger\\_Landtags1/fragestunde.html](https://www.rbb-online.de/imparlament/brandenburg/2022/22--juni-2022/22__juni_2022_-_69__Sitzung_des_Brandenburger_Landtags1/fragestunde.html) (22.06.2022), Min. 35:54–38:50, abgerufen am 14.07.2022.

<sup>3</sup> Vgl. „Brandenburg: Darum ist die Gesundheitsministerin jetzt für die Impfpflicht“, in: <https://www.berliner-zeitung.de/news/brandenburg-darum-ist-die-gesundheitsministerin-jetzt-fuer-die-impfpflicht-li.203240> (29.12.2021), abgerufen am 14.07.2022.

<sup>4</sup> Vgl. „Infektionsausbreitung in der Bevölkerung“, in: <https://www.helmholtz.de/forschung/challenges/coronavirus-sars-cov-2/forschung/#c50380>, abgerufen am 14.07.2022.

<sup>5</sup> Vgl. „Ergebnisse zur SARS-CoV-2-Seroprävalenz in der Allgemeinbevölkerung - Aktualisierung Februar 2022“, in: [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/AK-Studien/Ergebnisse.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/AK-Studien/Ergebnisse.html) (22.02.2022), abgerufen am 04.05.2022.

Eingegangen: 22.08.2022 / Ausgegeben: 29.08.2022

Auch die Impfquote wurde in Deutschland lange unterschätzt, sodass das RKI mittlerweile auf Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigungen zurückgreift. Allerdings konnte in der Mark von den Abrechnungsziffern lange nicht auf eine Corona-Impfung geschlossen werden.<sup>6</sup>

Das Bundesforschungsministerium fördert die Immunitätsstudie „IMMUNBRIDGE“ zur Ermittlung der tatsächlichen Immunitätsrate der Bevölkerung.<sup>7</sup> Erste Ergebnisse sollen im September vorliegen. Die Förderkosten liegen für die Bundesrepublik bei etwa drei Millionen Euro.

1. Zu welchem Zeitpunkt hat die Landesregierung beschlossen, eine Seroprävalenzstudie für das Land Brandenburg entgegen der Ankündigung vom April 2020 doch nicht zu initiieren? Bitte Monat und Jahr sowie die eingebundenen Ministerien angeben.

Zu Frage 1: Nach Bekanntwerden der Durchführung der bundesweiten SeBluCo-Studie, initiiert vom Robert Koch-Institut, wurde im 2. Quartal 2020 entschieden, von einer landeseigenen Studie abzusehen. In Kooperation mit 13 Blutspendediensten und zwei virologischen Instituten wurden von Ende April 2020 bis Ende April 2021 in 28 Regionen bundesweit alle 14 Tage ca. 5.000 Proben von Blutspenderinnen und Blutspendern auf das Vorliegen von Antikörpern gegen SARS-CoV-2 (Seropositivität) untersucht. Ein weiterer Querschnitt mit ca. 5.000 Proben wurde im September 2021 untersucht. Weitere Ministerien wurden nicht eingebunden.

2. Wie hoch schätzt die Landesregierung den Immunitätsstatus gegen SARS-CoV-2 in der Bevölkerung (durch Impfung bzw. natürliche Infektion oder beides erworben) für das Land Brandenburg ein und welche Daten, Schätzungen, Modelle, Studien etc. legt sie dafür zugrunde? Bitte zugrundeliegende Dokumente aufführen bzw. verlinken.

Zu Frage 2: Nach dem RKI-Impfquotenmonitoring<sup>8</sup> waren mit Datenstand 28.07.2022 mindestens 68,1% der Brandenburger Bevölkerung grundimmunisiert und mindestens 55,2% geboostert. Als grundimmunisiert gelten hierbei alle Personen mit dokumentierter Zweitimpfung (hierzu zählt auch eine Impfung nach Genesung). Als geboostert gelten Personen, die mindestens eine weitere Impfung nach abgeschlossener Grundimmunisierung erhalten haben. Außerdem berichtet das Robert Koch-Institut<sup>9</sup> mit Datenstand 28.07.2022 über rund 827.400 Genesene im Land Brandenburg seit Beginn der Pandemie. Nach § 22a Abs. 2 Infektionsschutzgesetz hat eine Person jedoch nur zwischen dem 28. und dem 90. Tag nach durchgemachter Infektion (Nachweis mittels Nukleinsäureamplifikationstechnik) einen Anspruch auf einen offiziellen Genesenennachweis.

---

<sup>6</sup> Vgl. „Ersetzt KBV-Schnellmeldungen durch KV-Abrechnungsdaten für Q4 2021“, in: [https://github.com/robert-koch-institut/COVID-19-Impfungen\\_in\\_Deutschland/commit/d3da0bdf742acbad7547efd22dcf064e8c4452f1](https://github.com/robert-koch-institut/COVID-19-Impfungen_in_Deutschland/commit/d3da0bdf742acbad7547efd22dcf064e8c4452f1) (22.06.2022), abgerufen am 14.07.2022.

<sup>7</sup> Vgl. „Coronavirus-Immunität in Deutschland: Wie gut ist die Bevölkerung geschützt?“, in: <https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/faq/coronavirus-immunitaet-in-deutschland.html> (27.06.2022), abgerufen am 14.07.2022.

<sup>8</sup> Robert Koch-Institut: COVID-19-Impfungen in Deutschland. URL: [https://github.com/robert-koch-institut/COVID-19-Impfungen\\_in\\_Deutschland](https://github.com/robert-koch-institut/COVID-19-Impfungen_in_Deutschland) (Stand: 28.07.2022)

<sup>9</sup> Robert Koch-Institut: COVID-19-Dashboard. URL: [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Situationsberichte/Jul\\_2022/Archiv\\_Juli\\_2022.html;jsessionid=E7C6E3947BC3E235FF93EAF0084D9C05.internet091?nn=13490888](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Jul_2022/Archiv_Juli_2022.html;jsessionid=E7C6E3947BC3E235FF93EAF0084D9C05.internet091?nn=13490888) (Stand: 28.07.2022)

Demnach waren im Land Brandenburg mit Datenstand 28.07.2022, 00:00 Uhr, insgesamt 1.227 ungeimpfte Personen offiziell genesen<sup>10</sup>.

Bei der Interpretation dieser Daten ist jedoch zu beachten, dass diese aus verschiedenen Quellen stammen und nicht miteinander verknüpft werden können. Demnach können potentielle Dopplungen nicht ausgeschlossen werden. Aus diesem Grund kann keine kombinierte Schätzung über den Immunitätsstatus gegen SARS-CoV-2 in der Brandenburger Bevölkerung erfolgen.

Die Seroprävalenz von (IgG-)Antikörpern bis zum Jahreswechsel 2021/22 in der Bevölkerung ab 18 Jahren wird bundesweit auf 92% geschätzt, bei den 14- bis 17-Jährigen waren es 86%. Das Robert Koch-Institut hat neue Daten aus seiner großen Antikörperstudie "Corona-Monitoring bundesweit - Welle 2" veröffentlicht. Die Studie wurde gemeinsam mit dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) durchgeführt und ist als Factsheet ([https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/lid/lid\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/lid/lid_node.html)) abrufbar. Aus der Seroprävalenz und Fragebogen-Angaben schließen die Forschenden, dass etwa 90% der Erwachsenen in Deutschland mindestens einmal geimpft waren und einen weiteren Antigenkontakt (durch Impfung oder Infektion) hatten. Der größte Teil der Bevölkerung ab 14 Jahren war zu diesem Zeitpunkt mindestens einmal geimpft oder durch SARS-CoV-2 infiziert. Der positive Antikörpernachweis war zum allergrößten Teil auf Impfungen zurückzuführen. Vergleicht man die Ergebnisse zum Anteil der Infizierten aus dieser zweiten Welle von „Corona-Monitoring bundesweit“ mit der ersten Welle der Studie, nach der sich bis November 2020 nur etwa 2 Prozent der Erwachsenen mit SARS-CoV-2 infiziert hatten, zeigt sich ein deutlicher Anstieg des Anteils Infizierter auf 10 Prozent. Dennoch kann der relativ niedrige Anteil an Infektionen nach der nahezu zwei Jahre laufenden Pandemie als Erfolg der Eindämmungsmaßnahmen bewertet werden.

3. Von welcher Dunkelziffer hinsichtlich der bisher an Covid-19 Genesenen aufgrund welcher Berechnungen bzw. Studien geht die Landesregierung für die märkische Bevölkerung aktuell aus? Bitte zugrundeliegende Berechnungen bzw. Studien benennen und ggf. verlinken sowie für die Altersklassen 5 bis 11 Jahre, 12 bis 17 Jahre, 18 bis 59 Jahre und über 60 Jahre angeben.

Zu Frage 3: Die Zahl der festgestellten Infektionen bei Erwachsenen lag laut RKI für Deutschland - bezogen auf den gesamten Pandemiezeitraum bis Ende 2021 - etwa 1,5- bis 2-mal so hoch wie in den Meldedaten. Zu berücksichtigen ist, dass die Untererfassung zeitlich und regional unterschiedlich sein kann, abhängig von Einflussfaktoren, wie z.B. Teststrategie und -angeboten.

4. Wie hoch schätzt die Landesregierung aktuell (Stichtag) die Untererfassung der Corona-Impfungen?

Zu Frage 4: Der Landesregierung liegen dazu keine belastbaren Daten vor.

5. Seit wann ist das Problem mit den Abrechnungsziffern der märkischen Kassenärztlichen Vereinigung und dem RKI im Sinne der Vorbemerkung behoben, und falls nicht, wann rechnet die Landesregierung damit?

---

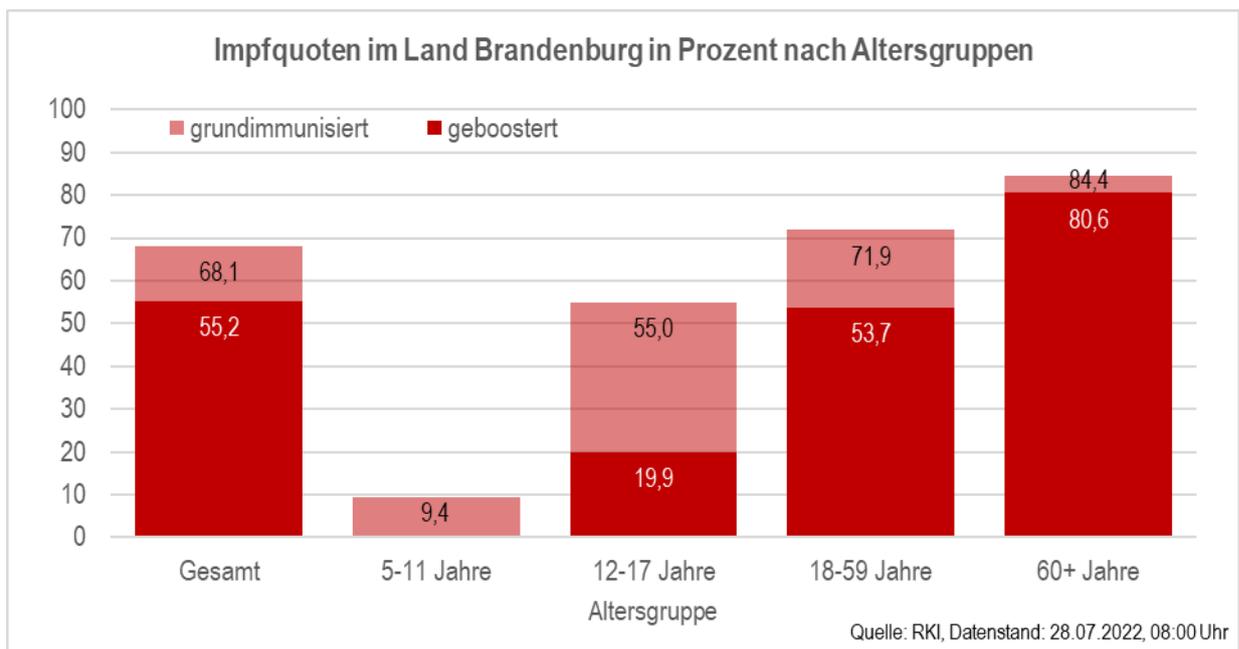
<sup>10</sup> LAVG SurvNet@RKI 3.0, Datenstand: 18.07.2022 00:00 Uhr

Zu Frage 5: Nach Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) sind Vertragsärzte gemäß Impfverordnung verpflichtet, täglich alle durchgeführten Corona-Impfungen an das RKI zu melden, was auch umgesetzt wird. Diese Meldungen erfolgen aufgeschlüsselt nach Impfstoff und Art der Impfung (Erst-, Zweit-, 1. oder 2. Boosterung).

6. Wie hoch ist die Impfquote in der märkischen Bevölkerung bis heute (Stichtag) unter Hinzuziehung der Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigung und wie hoch ist diese, wenn nur die offiziell gemeldeten Impfungen berücksichtigt werden? Bitte für die gesamte Bevölkerung angeben sowie unterteilen nach Altersklassen 5 bis 11 Jahre, 12 bis 17 Jahre, 18 bis 59 Jahre und über 60 Jahre.

Zu Frage 6: Derzeit arbeitet das RKI daran, die COVID-19-Impfdaten aus dem KBV-Meldeportal durch die Impf-Abrechnungsdaten aus den Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) zu ersetzen, um den Stand der Impfanspruchnahme genauer widerzugeben. Zum aktuellen Datenstand wurden die KBV-Schnellmeldungen bereits bis einschließlich 31.12.2021 durch KV-Daten ersetzt. Somit wird in den aktuellen Impfquoten bereits ein großer Teil der Abrechnungsdaten der KV berücksichtigt. Separate Abrechnungsdaten der KV für das Jahr 2022 liegen der Landesregierung nicht vor und können somit nicht berücksichtigt werden.

Nachfolgend erfolgt eine Aufstellung der COVID-19-Impfquoten im Land Brandenburg nach Altersgruppen.



Bei der Bewertung der Daten sind folgende Aspekte zu beachten:

- Das RKI kann bei den Auffrischungsimpfungen zwischen 1. und 2. Auffrischungsimpfung unterscheiden. Dies ist mit den Abrechnungsdaten der KVBB nicht möglich; es wird nur die Auffrischungsimpfung dokumentiert.
- Die KVBB ordnet die Impfung dem Wohnort des Patienten zu, während das RKI den Ort der Impfung dokumentiert.

- Unschärfen ergeben sich durch die verschiedenen Datenqualitäten, die aus den einzelnen Meldewegen zusammengeführt werden müssen.
- 7. Mit welchen Institutionen bzw. Akteuren im Land Brandenburg bzw. in anderen Bundesländern bzw. auf Bundesebene (z. B. RKI) stand die Landesregierung zu welchem Zeitpunkt in Kontakt, um eine Seroprävalenzstudie für die Mark zu realisieren, insbesondere vor dem Hintergrund, dass laut Landesregierung die märkische Forschungsinfrastruktur für die Durchführung solcher Studien ungeeignet sei? Bitte Institutionen/Akteure mit Kurzbeschreibung, Zeitpunkte nach Monat und Jahr sowie nach Bundesländern bzw. Bundesebene aufschlüsseln.
- 8. Aus welchen Gründen hat sich die Landesregierung offensichtlich dagegen entschieden, Institutionen in anderen Bundesländern mit der Durchführung einer Seroprävalenzstudie für Brandenburg zu beauftragen bzw. mit einzubinden?
- 9. Woran ist die Realisierung einer Seroprävalenzstudie für Brandenburg ganz konkret gescheitert, insbesondere wegen des Fehlens welcher Forschungsinfrastruktur, und welche Schlussfolgerungen für ihr Handeln in der Zukunft zieht die Landesregierung daraus?

Zu den Fragen 7, 8 und 9: Die Fragen 7, 8 und 9 werden des Sachzusammenhangs wegen gemeinsam beantwortet.

Über die Durchführung einer landeseigenen Studie wurde im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz unter Berücksichtigung der fachlichen Diskussionen zur Corona-Pandemie auf Bund- Länder-Ebene insbesondere mit dem RKI beraten. Mit Bekanntwerden der Durchführung der bundesweiten SeBluCo-Studie, initiiert vom RKI, wurde von einer landeseigenen Studie abgesehen, da aus Sicht der Landesregierung dafür keine Notwendigkeit mehr bestand.

- 10. Wird der Universitätscampus Cottbus so geplant, dass eine oben beschriebene Seroprävalenzstudie dort durchführbar wäre, und wenn nein, warum nicht? Hat die Landesregierung vor, die Planung für das IUC entsprechend nachzubessern, und wenn ja, wie?

Zu Frage 10: Am geplanten Innovationszentrum Universitätsmedizin Cottbus (IUC) werden alle Fächer und Querschnittsbereiche abgedeckt sein, die gemäß der geltenden Approbationsordnung für Ärzte (ÄApprO) für die Zulassung zur ärztlichen Prüfung von den Studierenden des Studiengangs Humanmedizin belegt werden müssen. Dazu gehören nach der gültigen ÄApprO vom 27. Juni 2002, zuletzt geändert am 22. September 2021, die Fächer Mikrobiologie und Virologie sowie der Querschnittsbereich Epidemiologie.

Nach derzeitigem Planungsstand wären damit grundsätzlich die Rahmenbedingungen zur Durchführung von Seroprävalenzstudien am IUC gegeben. Zu der Frage, welche konkreten Studien künftig am IUC durchgeführt werden, wird auf Art. 5 Abs. 3 GG hingewiesen. Darüber hinaus ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzusehen, wie aktuell der Bedarf an einer Seroprävalenzstudie zum Zeitpunkt der Gründung des IUC (also voraussichtlich 2026) sein wird.

11. Wie erklärt die Landesregierung ihre von der Bundesregierung augenscheinlich abweichende Meinung im Hinblick auf die Notwendigkeit einer Immunitätsstudie wie die vom Bund finanzierte Studie „IMMUNBRIDGE“? Wird eine repräsentative Stichprobe der märkischen Bevölkerung durch diese Studie abgebildet werden, und wenn nein, warum nicht?

Zu Frage 11: Aufgrund der nicht vorhandenen Universitätsklinik und der fehlenden dazugehörigen notwendigen Institute sieht die Landesregierung weiterhin von einer eigenständigen Studie ab und nutzt bereits durchgeführte bzw. aktuell durchgeführte Studien.

Bei der Auswahl der Stichprobe wird auf das bestehende Payback Online Panel zurückgegriffen. Die Mitglieder des Online Panels werden aktiv durch Payback rekrutiert. Eine Teilnahme ist damit freiwillig. Das Panel gewährleistet eine hohe Repräsentativität, da ca. 25 Millionen Haushalte in Deutschland dieses Angebot nutzen. Zudem ermöglicht es eine zügige Durchführung, sodass erste Daten aus der aktuellen Omikron-Welle bereits im Sommer zur Verfügung stehen können. Diese erste Schätzung bildet dann die Grundlage für vertiefende und detailliertere Studien - vor allem für die Abschätzung der Immunitätslage für den Herbst/Winter 2022.